

Hilfen zur persönlichen Bibellesung, 3. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Singet dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn, alle Lande! Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, Macht und Glanz in seinem Heiligtum!“
(Ps 96,1.6)**

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, 3. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B,

Markus 1,14-20

„Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Wann ist für mich erfüllte Zeit?
- Habe ich die Nähe des Reiches Gottes schon mal gespürt? Wann und wie?
- Umkehr – Hinkehr zum Evangelium, zum: „Mensch gewordenen Wort Gottes“ – hinter Jesus hergehen / Wie geht das?
- Jesus reiht sich ein in die Tradition der Propheten: Johannes ruft zur Umkehr auf und Jesus auch.
- Jesus ruft aus der gewohnten Arbeit weg – er verwandelt sie.
- Jesus ruft aus dem Boot weg, aus der bisher bergenden und sinngebenden Gemeinschaft hinein in die neue Gemeinschaft mit ihm und den anderen Nachfolgenden. Kenne ich eine solche Erfahrung?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen:

Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, der allmächtige und barmherzige Gott: Vater/Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Herr, du hast mich gerufen

und Sehnsucht nach dir geweckt.

Auf deinen Ruf habe ich mich eingelassen.

Ich teile mein Leben mit vielen Menschen;

gemeinsam sind wir auf dem Weg.

Ich danke dir für viele Begegnungen und staune,

wie du dich auch in unscheinbaren Ereignissen zeigst.

Du hilfst mir, meine Fähigkeiten zu entdecken,

zu entfalten und einzusetzen.

Du zeigst mir auch meine Grenzen.

Lass mich an diesen Erfahrungen wachsen

und hilf mir loszulassen, was mich dabei einengt.

Berufe mich immer wieder neu,

sende mir deinen Heiligen Geist,

damit ich an den Orten, zu denen du mich führst,

dein Evangelium lebe

und so dein Reich wachsen kann.

Sei du die Mitte meines Lebens.

Segne mich, damit ich Segen für andere werde.

(GL. Nr.: 21,5 / Peter Kees und Peter Schott)